

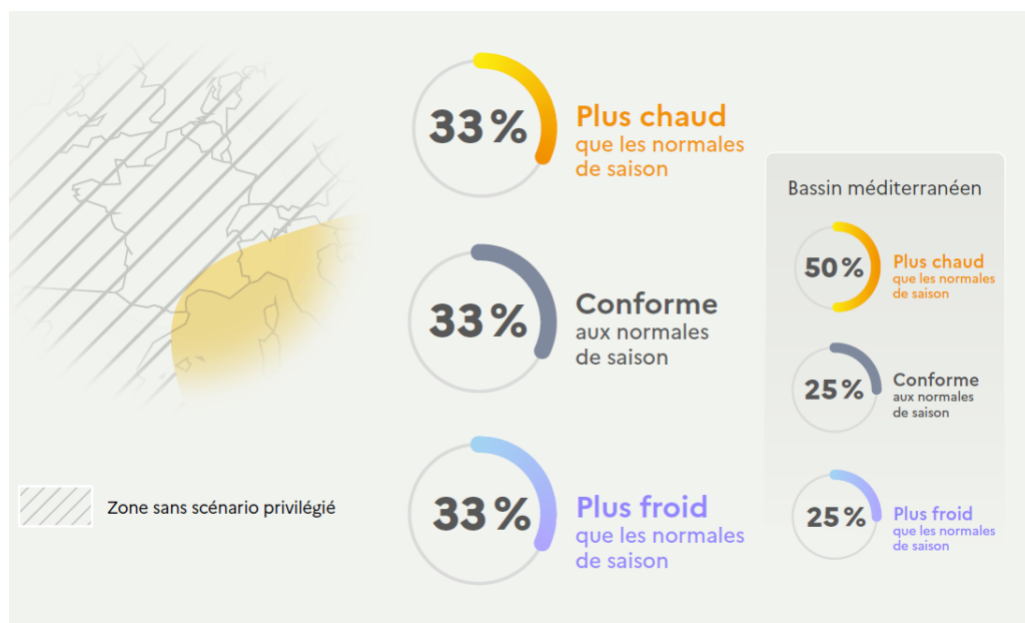


Wetter in Frankreich: Was ist in den nächsten drei Monaten zu erwarten?

Jeden Monat veröffentlicht Météo France einen Bericht mit den wichtigsten Klimatrends für die nächsten drei Monate. Die neuesten Vorhersagen wurden am Mittwoch, dem 5. April veröffentlicht.

Nach einem eher trockenen und regenarmen Winter machte der März in Frankreich mit zahlreichen Niederschlägen einiges wieder gut. Météo France veröffentlicht jeden Monat eine vierteljährliche Prognose der großen Klimatrends. Die Schätzungen für das Quartal April, Mai, Juni wurden am Mittwoch, dem 5. April veröffentlicht. Ein Quartal mit Temperaturen, die entweder wärmer oder kälter oder im Rahmen der normalen jahreszeitlichen Temperaturen liegen könnten.

In dieser letzten Prognose von Météo-France sind klare Trends nur sehr schwer zu erkennen. Die Szenarien für die Temperaturen sind alle wahrscheinlich: 33% Wahrscheinlichkeit, dass sie über der normalen Jahreszeit liegen, 33%, dass sie der normalen Jahreszeit entsprechen, und 33%, dass sie kälter sind. Im Mittelmeerraum ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Temperaturen über der normalen Jahreszeit liegen, bei 50 %. Dieser Trend ist nicht nur auf Frankreich beschränkt, die Temperaturen in allen Mittelmeerländern sollen relativ hoch sein werden.

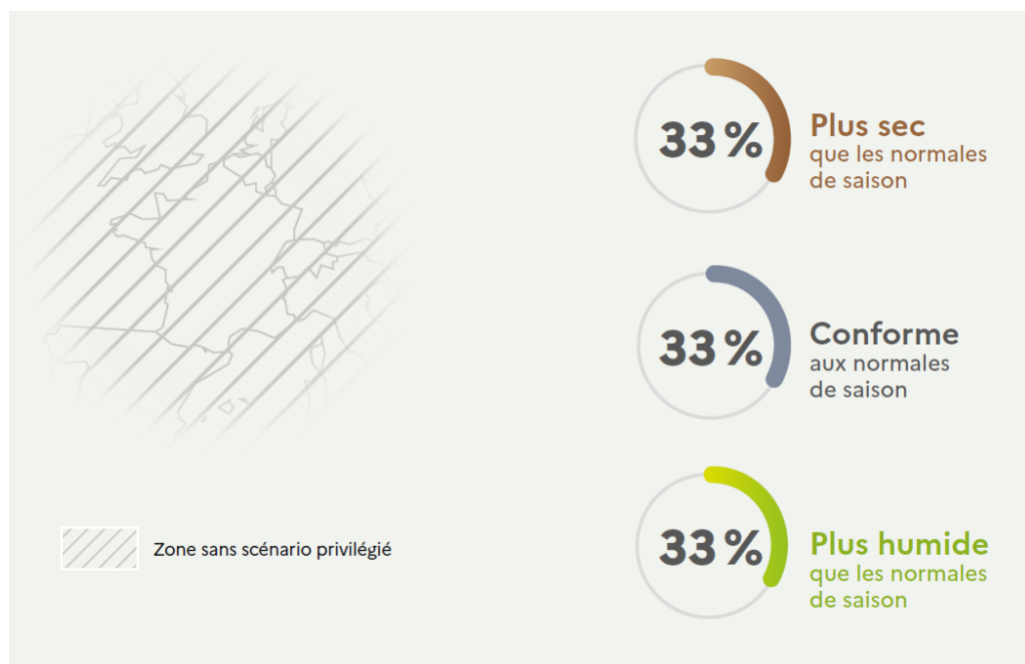


Vorausschau Météo France

Bei den Niederschlägen ist der gleiche Trend zu beobachten. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Sommer trockener, normal oder nasser als normal ausfällt, beträgt jeweils 33%.



Wetter in Frankreich: Was ist in den nächsten drei Monaten zu erwarten?



Dass Météo-France einige Schwierigkeiten hat, die Szenarien genauer vorherzusagen, liegt daran, dass zwei Klimaphänomene aufeinander folgen. Seit Anfang März ist das Ende von La Niña, das 2020 mit einer ungewöhnlich langen Dauer von drei Jahren begann. Diese Wetteranomalie, zeichnet sich durch eine Abkühlung des Oberflächenwassers im Pazifischen Ozean aus. Dieses Phänomen wirkt sich direkt auf die Hitze auf dem Kontinent Europe aus, da die Winde die Kühle des Wassers des Pazifischen Ozeans mit sich bringen.

Die unsicheren Vorhersagen von Météo-France sind das Ergebnis des Endes dieses Phänomens. La Niña macht nun Platz für „neutrale“ Bedingungen während des Frühlings, bevor im Sommer ein anderes Phänomen an Stärke gewinnt: El Niño. Im Gegensatz zu La Niña führt er zu einer Erwärmung des Wassers im Pazifischen Ozean. Auch das wirkt sich auf den gesamten europäischen Kontinent aus und führt zu einem Anstieg der Temperaturen. La Chaine Météo erklärt, dass, wenn dieses Phänomen intensiv und dauerhaft ist, dies ein Jahr 2023 begünstigen würde, das noch wärmer ist als das Vorjahr.